

# Reiseberichte 2006:

# Europa und Straßburg

# Ost-Kanada

# Peloponnes

# Bretagne – Morgat

## „Europa vor Ort erlebt“

Kurzbericht über die europapolitische Studienfahrt des Club BM-56 vom 03.-05.07 2006 nach Straßburg

Auf Vermittlung von Frau Ruth Hieronymi (Mitglied des Europäischen Parlaments) unternahmen 38 interessierte Mitglieder des Club BM-56 eine Studienfahrt zu den europäischen Institutionen nach Straßburg. Inhaltlich wurde die Reise organisiert und vorbereitet von der Karl-Arnold-Stiftung, die auch einen sehr kompetenten Tagungsleiter stellte.

Die europapolitischen Informationen und die Besichtigung der Institutionen Europäisches Parlament und Europarat standen im Mittelpunkt der Fahrt. Auch das Kennenlernen der Einrichtung des Europäischen Bürgerbeauftragten gehörte mit einem entsprechenden Referat zum kompakten Programm. Höhepunkt des politischen Teils war zweifellos das beeindruckende Erlebnis einer Sitzung des Europäischen Parlaments „live“ und das Zusammentreffen mit der Parlamentarierin Frau Ruth Hieronymi (CDU), die unseren Wahlkreis im Parlament vertritt und auf deren persönliche Einladung wir zu Gast im Parlament sein durften. Frau Hieronymi erläuterte der Gruppe sehr engagiert ihre Einschätzung der gegenwärtigen Lage und Problematik der Europäischen Union. Es war sehr erfreulich, dass sich nicht nur in diesem Gespräch, sondern generell, viele Mitreisende durch Fragen und persönliche Meinungen interessante Diskussionen in Gang setzten.

Eine Stadtrundfahrt und ein Bummel durch die Straßburger Altstadt mit Besichtigung des Münsters und eine Kurztour durch das Elsass mit Pausen in den Bilderbuchdörfern Obernai und Riquewihir rundeten das Programm touristisch ab. Zu Straßburg und dem Elsass konnte uns eine Reiseleiterin unter anderem sehr viel zur besonderen Bedeutung Straßburgs und des Elsass vor dem Hintergrund der oft leidvollen deutsch-französischen Geschichte erzählen.

Voller neuer Eindrücke und vielleicht mit einer neuen Sichtweise auf alles, was mit dem Zusammenwachsen Europas, der Verfassungsproblematik, der Frage weiterer Mitgliedsstaaten, der komplizierten Entscheidungsabläufe etc. zu tun hat, ging es zurück in den Rhein-Erft-Kreis.

Dass Europa von der Basis aus wachsen und mit Leben erfüllt werden muss und auch ein wenig Genugtuung, dass unser Club seit vielen Jahren dazu durch das Engagement und Interesse der Mitglieder seinen Beitrag leistet, ging bestimmt einigen Teilnehmern/innen auf der Heimreise durch den Kopf.

Frau Hieronymi (MdEP) und den Verantwortlichen der Karl-Arnold-Stiftung noch einmal herzlichen Dank!

Norbert Hölter

## ***Ost - Kanada - Rundreise vom 29.Sept. - 08. Okt.2006.***

Ende September starteten 50 Clubmitglieder, unter der Leitung von Werner Springer, um den Indian Summer und die Ostküste von Kanada kennen zu lernen. Nach einem langen Flug wurden wir gleich durch einen sensationellen Ausblick vom weltweit höchsten Aussichtsturm dem CN - Tower in **Toronto** entschädigt. Grandios stellten sich die **Niagarafälle** bei der Bootsfahrt „Mai of the Mist“ dar, bevor wir dann nach **Ottawa** der Hauptstadt von Kanada fuhren. Gewaltige Wolkenkratzer wechseln sich ab mit alt erwürdigen Gebäuden der Gründerzeit Kanadas. Einer der schönsten Städte Kanadas. Weiter ging unsere Reise durch das Landesinnere, vorbei an großen Seen, fast menschenleeren Landstrichen und Wäldern mit feuerroten Ahornblättern nach **Québec**. Waren wir bis hierher in der englisch sprechenden anglokanadischen Region Kanadas, so wechselte urplötzlich nicht nur die Sprache, sondern auch der



Lebensstil ins Französische. Alte Stadtviertel erinnern an französische Kleinstädte umringt von postmodernen Hochhäusern. Endlang des St. -Lorenz- Strom ging die Fahrt weiter nach **Montréal**, der großen Metropole mit dem Olympiagelände, den Bauten auf dem ehemaligen EXPO - Gelände und einer pulsierenden Wirtschaftsmetropole. Beeindruckend die vielen wunderschönen Kirchen und die Unterstadt, einer unterirdischen Einkaufstadt (unter den Hochhäusern) von fast 31 km Länge mit Metro-Linien und allen Einkaufsmöglichkeiten, um für den langen und starken kanadischen Winter gerüstet zu sein. Überwältigt von den unzähligen Eindrücken, aus dem zweitgrößten Land der Erde, traten wir unseren Rückflug von Montreal nach Brüssel an.

Rolf Kowalewski

## ***Athen und Peloponnes Rundreise vom 13. bis 27.9.2006***

Das Land der Griechen mit der Seele Suchen, heißt ein alter Spruch. Wir 40 Teilnehmer des BM- Clubs haben es mit Leib und Seele gefunden. Wir sind im September nach Athen geflogen und haben bei schönem Wetter, Athen, Delphi und den Peloponnes bereist, Kultur pur hieß es in Mykene, Olympia, Epidauros, Myssene und Mystras, Natur pur in Taygetos - Gebirge und im herrlich warmen Mittelmeer. Gutes Essen mit Lamm. Fisch und geharztem Wein rundeten die harmonische Kultur- und Badereise ab. Übrigens, wussten Sie, dass auch auf dem Peloponnes lange die Franzosen das Sagen hatten?



Horst Langen. Bilder hierzu bei Josef Hadulla.

## **Reisebericht nach Morgat, Bretagne vom 29.9. bis 8.10.2006**

Freitag, 29. September 2006. **Der Aufbruch.**

Zugegeben:

Sommerliche Spitzenwerte werden nicht mehr erwartet, als sich unsere Reisegruppe CLUB BM-56 e.V. unter der Leitung von GISELA und HERMANN SORGER am Morgen des 29. September 2006 auf die Fahrt in die BRETAGNE macht.

Es ist ein freundlicher Tag, spätsommerlich frisch am Morgen, aber mit langsam steigenden Tagestemperaturen bis um die 20 Grad. Jeder Reisetilnehmer kann sich in seiner Haut und in dem komfortablen und noch brandneuen Bus sehr wohl fühlen.

Die Reisegruppe, das sind WIR:

Fahrer (wichtig!), Reiseleiter-Ehepaar (ein Gewinn auf jedem Kilometer!) und 42 muntere, reiseleidende Rhein/Erftländer. Wir gleiten im Bus dahin wie in einer Sänfte und lassen Last und Mühen des Alltags hinter uns. Alle sind voll der Vorfreude auf das Reiseziel, das von einigen Teilnehmern sogar schon zum wiederholten Mal angesteuert wird.

Das Ziel des ersten Tages ist der MONT ST. MICHEL auf der Grenze zwischen der NORMANDIE und der BRETAGNE. Für komfortable Unterbringung und ein gutes Abendessen ist im MOTEL VERT gesorgt.

Kaum, dass wir nach dem Abendessen die Nase zur Tür hinausstrecken, fallen alle Blicke auf ihn: MONT ST. MICHEL, mit Dorf und Kloster im Lichterglanz, das ganze Kunstwerk strahlend abgehoben gegen einen klaren Nachthimmel. Was für ein Anblick! Und was für ein unvergessliches Erlebnis, in schönster Abendstimmung in seinen Gassen treppauf, treppab schlendern und die Atmosphäre dieses einmaligen Ortes in sich aufzunehmen.

Samstag, 30. September 2006. **Auf zum Ziel!**

Nach einem reichhaltigen Frühstück geht es um 09.00 Uhr weiter in Richtung auf unser Ziel MORGAT, gelegen auf der Halbinsel CROZON, die aufgrund ihrer Lage und Form eher an die gespaltene Zunge in einem Drachenschlund erinnert.

Wir passieren DINAN, ST. BRIEUC, GUINGAMP, MORLAIX und LANDIVISIAU, stets über die Route und ihre Sehenswürdigkeiten bestens unterrichtet durch unseren Reiseleiter. Neben eigenen, schönen Textvorträgen beweist GISELA SORGER größte Fürsorge als unsere "Marketenderin": mit Kaffee am Platz und hin und wieder einer kleinen Schnapsrunde. Man sagt, das fördere die Blutzirkulation in den Beinen...

Ab LANDIVISIAU verlassen wir die Autobahn N 12 und nähern uns über LE FAOU unserem Reiseziel MORGAT, wo wir zeitgerecht gegen 12.30 Uhr im GRAND HOTEL DE LA MER zum Mittagessen eintreffen.

Die Zufahrt durch den Hotelpark gibt schließlich den Blick frei auf das Hotel, das die nächste Woche unser Zuhause sein wird:

Imposant! Ein bildschöner Bau mit dem Charme der Belle Epoque, beherrscht von einem portalüberspannten Zentralbereich mit großzügiger Lobby, lichtdurchflutetem Restaurant, Salon und Bar mit Meerterrasse. Nach mehrfachen Erweiterungen und Umbauten verfügt das Haus heute über 75 Doppelzimmer mit Blick auf das Meer oder



in den großzügigen und sehr gepflegten Park.

Grand Hotel de la Mer in MORGAT :  
Bildschöner Bau mit dem Charme der Belle Epoche.

Nach einem reichhaltigen Menue ist der Nachmittag frei zur ersten Erkundung der näheren Umgebung. Besondere Anziehungskraft hat die Bucht von MORGAT mit ihrem Sporthafen.

Sonntag, 01. Oktober 2006. **Gelegenheit zur Teilnahme am Gottesdienst.**

Der Spaziergang auf dem Höhenrücken entlang der Küstenlinie ins Zentrum von CROZON führt vorbei an Grundstücken mit traumhaftem Ausblick auf "unsere" Bucht.

Um die Kirche von CROZON herum ist buntes Markttreiben.

In der Kirche findet ein Gedenkgottesdienst zu Ehren im Kriege gefallener französischer Fallschirmjäger statt. Die ehrende Ansprache hält ein schneidiger Veteran. Sein in militärischer Diktion gehaltener Vortrag klingt fast wie ein Tagesbefehl... aber gut!

Am Nachmittag bringt uns der Bus an das CAP DE LA CHEVRE, von wo wir einen herrlichen Ausblick über die Bucht von DOUARNENEZ haben.

Der Rückmarsch erstreckt sich etwa 9 km über Stock und Stein an der Küstenlinie entlang. Er führt durch noch in Spätblüte stehende Heidelandschaft, die stark durchsetzt ist von einer kleinwüchsigen Ginsterart, die ebenfalls noch in Restblüte steht. Die Mischung aus Violett durchsetzt mit dem frischen Gelb des Ginsters ergeben ein für die BRETAGNE typisches Farbenspiel.

Der anschließende Umtrunk in einer kleinen Hafenkneipe in MORGAT tut uns mehr als gut...

Montag, 02. Oktober 2006. **Viele Aussichtspunkte locken.**

Wie schon erwähnt, ähnelt die Halbinsel CROZON der mehrfach gespaltenen Zunge in einem Drachschlund. Sie fällt auf allen Seiten steil ab ins Meer. An den Spitzen der verschiedenen Landzungen sind Aussichtspunkte eingerichtet, deren Besuch ein "Muss" ist.

Heute Vormittag steht der POINTE DE DINAN auf dem Programm. Standfeste Kletterer wagen den Gang über einen Felsbogen auf einen der Küste vorgelagertem Felsen.

Am Nachmittag besuchen wir mit dem POINTE DE PENHIR und CAMARET die westlichsten Punkte der Halbinsel CROZON. Nach kurzer Weiterfahrt besuchen wir den POINTE DES ESPAGNOLS. Von hier aus schauen wir auf den Hafen und das weiße Häusermeer von BREST.

Dienstag, 03. Oktober 2006. **Auf den Spuren der Artus-Sage.**

Heute haben wir ein durchgehendes Tagesprogramm. Versorgt mit einem üppigen Lunchpaket erreichen wir zunächst den MT. MENEZ-HOM, eine kahle Bergkuppe, mit 330 Metern über dem Meeresspiegel eine der höchsten Erhebungen im Departement FINESTERE. Anschließend geht es in den Ort MENEZ-HOM, wo wir die CHAPELLE ST. MARIE besuchen.

Nach mehr als einstündiger Busfahrt erreichen wir als nächstes Ziel ST. HERBOT, wo wir die Kapelle aus dem 15. und 16. Jahrhundert mit bemerkenswerter Kalvarie besuchen.

Nach kurzer Weiterfahrt erreichen wir den schönsten Punkt und das Hauptziel des heutigen Tages: HUELGAT.

Im Halbrund des Freilichttheaters wird Mittagspause gemacht, Gesungen haben wir selber...

Anschließend Aufbruch und Marsch durch das Tal der Felsen. Mächtig sind sie und rund geschliffen durch den langen Marsch mit den Gletschern der Eiszeit. Moose und Flechten haben

sich auf ihnen angesiedelt. Zwischen und zum Teil aus ihnen wachsen Bäume, die milden Schatten spenden und der ganzen Szenerie einen Hauch von Ruhe, Frieden und – irgendwie auch – Ordnung verleihen. Ein Bild, das sich tief in die Erinnerung eingraben wird.

Die Formationen der Felsen tragen viel sagende Namen wie. "Chaos an der Mühle", "Teufelsgrotte" usw.

Am Ende des "Pfades der Verliebten" liegt die ARTUS-GROTTE. Hier also ruht ARTUS, der König der Bretonen.

#### Mittwoch, 04. Oktober 2006. **LOCRONAN. Ort mit Charakter.**

Am frühen Nachmittag brechen wir auf, um LOCRONAN einen Besuch abzustatten. Der Ort ist besonders bemerkenswert wegen seines großen Marktplatzes, dessen Nordseite von der trutzigen Kirche SAINT-RONAN beherrscht wird. Der Marktplatz ist umstanden von Granit-Häusern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, in denen sich heute einige Kunstgewerbeläden und verschiedene Gastronomiebetriebe befinden. Viele der Häuser sind von Blauregen berankt, was das harmonische Gesamtbild der Anlage sehr stark betont.

Die Weiterfahrt führt uns nach QUIMPER, eine der Perlen der BRETAGNE.

Sehenswert: Die Kathedrale SAINT-CORENTIN, deren Ursprünge bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen.

Sehr schön auch der TERRE-AU-DOC-Platz mit seinen Fachwerkhäusern.

#### Donnerstag, 05. Oktober 2006. **Rund um den PARC NATUREL D'ARMORIQUE.**

Heute ziehen wir eine große Schleife nach Osten und erreichen nach dem Ort PLEYBEN die höchste Erhebung in FINISTERE:

MONTAGNE ST. MICHEL, mit 380 m über dem Meeresspiegel der Mittelpunkt des PARC NATUREL D'ARMORIQUE.

Weiter über COMMANA erreichen wir SIZUN. Ortsmittelpunkt ist die Kirche mit einem großen Spitzturm, wie sie in der BRETAGNE so geläufig sind. Größte Aufmerksamkeit zielt der Triumphbogen mit Kalvarienberg auf sich, sowie das Beinhaus im westlichen Teil des Friedhofs.

Im Inneren der Kirche befindet sich eine Vitrine mit ausgestellten liturgischen Gegenständen und Gewändern. Besonders schön: Die Orgel aus dem späten 17. Jahrhundert, ursprünglich mit 23, nach etlichen Reparaturen und Umbauten heute mit 20 Registern. Ihr Klang ist in ganz Frankreich berühmt.

Nach einem Zwischenstopp und Rundgang in LE FAOU erreichen wir am späten Nachmittag wieder unser Hotel.

#### Freitag, 06. Oktober 2006. **Die Sprache der Mineralien.**

Am Vormittag besuchen wir das Mineralien-Museum in unmittelbarer Nähe von MORGAT.

Toll, wie UV-Licht augenscheinlich "normale" Steine zum Sprechen bringen kann!

Am Nachmittag folgt eine Busfahrt durch das verstopfte BREST nach Westen zum POINTE DE ST. MATHIEU.

Bei strahlendem Himmel und einer kräftigen Atlantik-Brise besuchen wir die "Nationale Gedenkstätte für alle Seeleute, die für Frankreich ihr Leben gegeben haben". Es ist das beeindruckendste Ehrenmal, das wir auf dieser Reise gesehen haben. Mittelpunkt der Anlage ist die Statue einer von Schmerz und Trauer gebeugten Frau. Beim betrachten des Gesichts, der ineinander gelegten Hände und der schmerzgebeugten Körperhaltung fragt man sich: "Wie ist es möglich, toter Materie soviel Ausdruck, soviel Leben zu geben?"

Ein längerer Spaziergang um die gesamte Anlage, an die sich die Ruinen eines alten Klosters anschließen, und der frische Wind von See her, blasen trübe Nachdenklichkeit rasch wieder fort.

Die französische Marine scheint sich für unseren heutigen Besuch des Marine-Ehrenmals am POINTE DE ST. MATHIEU bedanken zu wollen. Jedenfalls taucht plötzlich ihr Segelschulschiff in der Bucht von MORGAT auf. Dort liegt es nun im Abendlicht und grüßt zu uns herüber: Eine sehr elegante Dreimastbark, 1896 gebaut und in allerbestem Zustand. In der Dunkelheit der Nacht ist das Schiff voll ausgeleuchtet und zieht immer wieder unsere Blicke auf sich.

Der Abend dieses Tages wird durch Musik und Tanz zu einem weiteren Höhepunkt. Das Kofferpacken hat schon begonnen. Morgen müssen wir leider schon wieder die Rückreise antreten.

Samstag, 07. Oktober 2006. **Muss i denn, muss i denn...**

Das Grand Hotel de la Mer war nun eine Woche lang unser Zuhause. Wir haben es genossen! Obwohl die Saison mit unserer Abreise beendet sein wird, hat das Personal des Hauses bis zur letzten Minute höchsten Einsatz gezeigt.

So macht man seinem Haus große Ehre!

Für uns ist die Stunde der Abreise gekommen. Pünktlich um 09.00 Uhr setzt sich unser Bus in Richtung Osten in Bewegung.

Wir erreichen am späten Nachmittag AMIENS, den Ort unserer Zwischenübernachtung, wo sich bei strahlendem Wetter, aber deutlicher Kühle noch ein Spaziergang um die Kathedrale NOTRE-DAME anbietet.

Mit einem kräftigenden Abendessen in unserem Hotel CAMPANILE wird der Abend zeitig beschlossen. Wir werden vom Gedanken an die Heimkehr getrieben...

Sonntag, 08. Oktober 2006. **Parole heißt "Heimat".**

Am Morgen besuchen wir noch einmal die Kathedrale NOTRE-DAME und lassen uns von der Atmosphäre dieses einzigartigen Gotteshauses einfangen.

Nach einem Bummel durch die Altstadt von AMIENS genießen wir die noch wärmenden Sonnenstrahlen in einem Cafe und Biergarten am Ufer der SOMME.

Pünktlich um 13.30 Uhr setzt sich unser Bus zur letzten Etappe auf dem Weg nach Hause in Bewegung.

Am frühen Abend erreichen wir die Heimatorte. Eine wunderschöne Reise erreicht ihren Endpunkt.

Bei den Verabschiedungen wird deutlich: Das soll nicht das letzte Zusammentreffen dieser Art bleiben.

---

Großer Dank gebührt unserem Reiseleiter- Ehepaar Gisela und Hermann Sorger, die bereits im Vorfeld der Reise und natürlich ganz besonders während der Reise unermüdlichen Einsatz gezeigt haben. Ihre Umsicht, Ruhe, Kenntnis der Landessitten und Freundlichkeit gegenüber Jedermann haben sichergestellt, dass sich alle Mitglieder der Reisegruppe zu jedem Zeitpunkt sehr wohl gefühlt haben.

Ein besonderer Dank gebührt auch unserer Reise-Teilnehmerin Frau SCHARTE, die mit ihren unnachahmlich vorgetragenen "kölschen Einlagen" zu Kurzweil und fröhlichem Lachen während der langen Fahrstrecken beigetragen hat.

Klaus Pätsch    Oktober 2006